

# SCHÖPFUNGSIMPULS

Kartoffelbrief - Juli 2022



## Staunen und entdecken

„Nähme ich Flügel der Morgenröte, bliebe am äußersten Meer...“ (Psalm 139,9)  
Juli und August sind Ferienzeit. Sachen einpacken und los geht's. Ans Meer, in die Berge, Hauptsache raus aus dem Alltag. Auch Jona machte sich auf den Weg. Er wollte weg von zu Hause. Denn dort hatte Gott zu ihm gesprochen und ihn nach Ninive geschickt. Ninive war damals der Inbegriff des Bösen. Es stand für Feindschaft, Grausamkeit, Zerstörung.

Damit wollte Jona sich nicht auseinandersetzen. Gott sollte ihn in Ruhe lassen. Wahrscheinlich kennen Sie diese Geschichte. Jona floh mit dem Schiff aufs Meer, aber sein Auftrag ließ ihn nicht los. Schließlich wurde er ins Meer geworfen, und ein großer Fisch verschluckte ihn und spuckte ihn an Land.

Diese Erfahrung – mit Sicherheit keine angenehme – war nötig, um Jona dazu zu bewegen, nach Ninive zu gehen. Er erfüllte seinen Job so gut, dass sich alles änderte und die Stadt nicht zerstört wurde. Umkehr zum Leben. Frieden. Unmögliches wurde möglich. Wie sehr wünschten wir uns das auch für unsere Zeit!

Vorerst bleibt uns der Urlaub, die Reise ans äußerste Meer, um einmal Abstand zu bekommen von den düsteren Nachrichten und schwierigen Anforderungen des Alltags. Der Psalm drückt die Hoffnung aus, dass Gott uns auf unseren Reisen nicht aus dem Auge verliert. „...so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“ (Psalm 139,10)

Und was hat das mit unseren Kartoffeln zu tun?

Gott ließ einen Rizinus wachsen. In seinem Schatten beobachtete Jona das Treiben in Ninive. Er fand es unmöglich, dass die, die für ihn in die Kategorie „Feinde“ gehörten, sich änderten. Er konnte es nicht fassen, und er haderte mit Gott. Daraufhin wurde der Rizinus von einem Schädling befallen. „Wenn du schon um einen Strauch trauerst, für den du nichts getan hast, wieviel mehr trauere ich dann um die Menschen, die ich selbst geschaffen habe?“ fragt Gott.

Wenn unsere Kartoffeln eingegangen sind, wenn wir nach Hause kommen, sollte uns das zu denken geben. Der gärtnerische Erfolg ist nicht das Ein und Alles. Wir dürfen auch mal unsere Kartoffeln vergessen und uns sehr entspannt auf anderes einlassen. Aber hoffen wir, dass Gott unsere Kartoffeln gedeihen lässt, auch wenn wir nicht täglich nach ihnen sehen können!

Annette Muhr-Nelson

Die Kartoffelaktion 2022 ist eine  
Gemeinschaftsaktion von

Bistum Limburg



Evangelische Kirche  
von Westfalen



Diözese  
ROTHENBURG-  
STUTTGART

Erzdiözese  
Freiburg  
für die  
Schöpfung

EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN